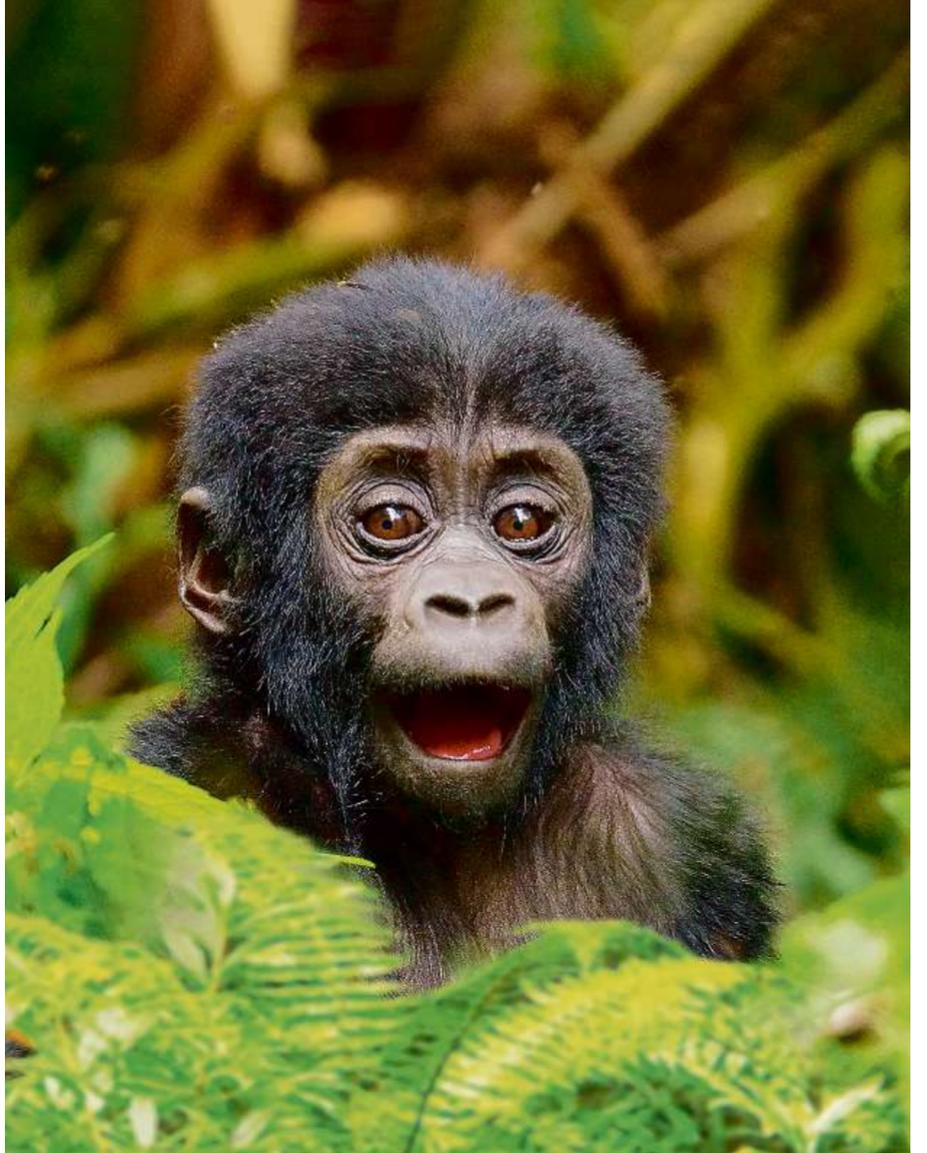


# Naturerlebnis Uganda

Uganda ist Afrika pur und weit mehr als eine „Once in a Lifetime Experience“.

Von Harald Teubenbacher



Fotos: © Harald Teubenbacher

Als ich in meiner Jugend durch den Kinofilm „Gorillas im Nebel“ vom Leben der berühmten Primatenforscherin Dian Fossey bei den Berggorillas erfahren hatte, entsprang in mir die Sehnsucht, diese beeindruckenden Tiere einmal selbst in freier Natur zu sehen. Seither durfte ich mehrmals den majestätischen und zugleich anmutigen „sanften Riesen des Regenwaldes“ begegnen. Derzeit bietet der Bwindi Impenetrable Forest in Uganda dank jahrzehntelanger erfolgreicher Schutzprogramme und dadurch wieder wachsender Population dieser vom Aussterben bedrohten Tiere jedem Afrikafreund die wohl beste Gelegenheit, eine spannende und zugleich berührende Begegnung mit Berggorillas im tropischen Regenwald zu erleben.

## Acht Meter

Acht Meter – das ist die magische Grenze, bis dahin darf man sich einer Gorillafamilie nähern. Aber wie kommt es, dass man sich überhaupt nähern darf? Das Projekt Gorilla-Tracking wurde 1979 im benachbarten Ruanda ins Leben gerufen. Über zwei Jahre wurden Gorillafamilien habituiert, das heißt an die kurzzeitige Anwesenheit von Menschen „gewöhnt“. Die Möglichkeit, Gorillafamilien kontrolliert zu besuchen, wurde zu einer Win-win-Geschichte. Man erhält mit den Gebühren für das Gorilla-Tracking die kostspieligen Nationalparks und damit den Lebensraum und die Population der Gorillas. Uganda hat sich dieses Modell nur wenig später abgeschaut: Im 331 km<sup>2</sup> großen Bwindi Impenetrable Forest kann man seit 1991 ausgewählte Gorillafamilien am Rand des Nationalparks, eine halbe bis drei Gehstunden von den

Nationalpark-Eingängen entfernt, besuchen. Viele weitere Gorillafamilien leben davon unberührt im Herzen des Nationalparks. Die Regeln zum Schutz der faszinierenden Tiere sind extrem strikt: Eine Stunde pro Tag darf eine Gruppe mit höchstens acht Personen die Gorillas besuchen. Unsere Ranger führen uns durch den Regenwald, geben uns ruhig Anweisungen, wie wir uns bei den Gorillas verhalten müssen. Meinen Rucksack trägt die 30-jährige Lilian, die Alleinerzieherin lebt in einem Dorf am Rande des Nationalparks. Sicher würde ich meinen Rucksack mit Wasserflasche und Kamera selbst tragen. Aber jeder Gast hat aus gutem Grund seinen eigenen Träger, seine Trägerin. Diese helfen auch einmal über schwierige Passagen im weglosen Gelände – die primäre Intention ist aber das (gute) Einkommen von 15 Dollar pro Tag für Helfer und Träger. Als Bewohner der umliegenden Dörfer wird man nur ein- oder zweimal im Monat eingesetzt, alle Dorfbewohner sollen von der Einkommensmöglichkeit profitieren. Am meisten profitiert dadurch der Nationalpark, denn die Identifikation mit dem Nationalparkgedanken steigt und die Menschen vor Ort respektieren dessen Regeln und Grenzen. Für uns Gäste ist der gemeinsame Weg ein freundlicher Austausch über unsere unterschiedlichen Lebensrealitäten, für Lilians Tochter ließ sich diesmal sogar eine Schulpatenschaft organisieren, der gemeinsame Weg bewirkt viel! Unsere Wanderung durch den Regenwald wird anspruchsvoller, sobald wir die ausgetretenen Pfade verlassen, jetzt kommen die Helfer zum Einsatz, die mit Macheten den Weg freischlagen, rutschig ist es und steil, wir schwitzen und kämpfen uns noch eine weitere Stunde durch den Regenwald – geschafft: Wenige Meter entfernt spielt ein prächtiger Silberrücken mit seinem Baby, geduldig, unbeeindruckt von uns Zaungästen. Gleich daneben turnt ein jugendlicher Gorilla durchs Unterholz und hoch auf einem Baum spielt ein Gorillakind mit seiner Mutter. Wir beobachten, fotografieren, sind berührt und fasziniert – Gorillas sind uns Menschen so ähnlich.

## Mehr als Schimpansen- und Gorilla-Tracking

Uganda ist ein äußerst fruchtbares Land und enorm vielfältig. Die weite afrikanische Savanne, die Stromschnellen am Weißen Nil, dschungelbedeckte, saftig grüne Hügel und fruchtbare Kulturlandschaften sowie die Bergriesen des Ruwenzori-Gebirges prägen das Land ebenso wie die großartige Vielfalt der Tierwelt. Bei Gamedrives und Bootsfahrten schenken uns der Murchison Falls Nationalpark, der Lake Mburo und der Queen Elizabeth Nationalpark die breite Palette der afrikanischen Fauna –

mit Büffelherden, seltenen Rothschild-Giraffen, großen Flusspferd-Schulen, Zebras, faulen Baumlöwen, unterschiedlichsten Antilopen, zahlreichen Primatenarten und einer farbenfrohen Vogelwelt. Für die Beobachtung des seltenen, mehr als ein Meter großen Schuhschnabel sind wir mit dem Boot in den seichten Mabamba-Sümpfen unterwegs, ganz nah kommen wir den Elefantenherden am Kazinga-Kanal.

## Vielfalt

Im Unterschied zu Safarierlebnissen in Kenia, Tansania, Namibia und Südafrika gibt es zwar keine riesigen Herden, dafür aber eine enorme Vielfalt an Tieren. Wir sind in der kleinen, feinen Gruppe mit maximal zwei Geländefahrzeugen unterwegs, kein Massentourismus weit und breit, dafür immer wieder Abenteuer. Die dörflichen Strukturen entlang unserer Strecke sind noch intakt, wir verkosten Früchte, genießen Gespräche und bereichernde Begegnungen auf Augenhöhe und sind auch zu Gast in einer Schule. Es ist ein Geben und Nehmen und die überströmende Lebensfreude der Menschen ist ansteckend... Wir lernen, auch sie ist ein Geschenk, nicht alles ist käuflich.

Auch das Klima ist erträglich, Uganda ist ein Binnenland mit Temperaturen bis 28 Grad Celsius. Die Regenzeit ist im Frühling und im Herbst, Sommer und Winter sind trocken, ohne Hitze und ideal zum Reisen. Sicher, in mancher Lodge fällt vielleicht dann und wann der Strom aus und auch das WLAN ist, wenn existent, sehr langsam. Aber was macht das alles, wenn man bei einem gemeinsamen abendlichen Sundowner mit Blick auf den Regenwald von den beeindruckenden Tiererlebnissen und Begegnungen des Tages schwärmen darf?

## Reiseinformation

Dr. Harald Teubenbacher ist aus Leidenschaft seit Jahrzehnten nebenberuflicher Reiseleiter bei Kneissl Touristik. Mit ihm entdecken Sie Uganda wieder von 10. bis 24. Juli 2023 und von 23. Dezember bis 6. Jänner 2024.

Von 12. bis 26. August 2023 ist der Biologe Dr. Robert Kraus Ihr Reiseleiter. Die Gorilla-Permits sind streng limitiert.

Infos unter [www.kneissltouristik.at](http://www.kneissltouristik.at)



Eindrücklich sind die Begegnungen, zum Beispiel mit Schülern.